Siemens-Oberrealschule zu Charlottenburg
Schloß-Straße 27.

25.
Bericht.

Schuljahr 1914—1915.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Charlottenburg 1915.

9ch
2
(1913)

Druck von R. BOLL, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19.
1915. Nr. 195.

195

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

I. Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																										
	Oberrealschule																				Vorschule						
	O I		U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI		Summe		1		2		3		Summe
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M			O	M	O	M	O	M	
Ev. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38		2	2	2	2	2	2	12
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	78		9	9	8	8	9	9	52
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	92		—	—	—	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	50		—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	2	2	2	2	64		1	1	—	—	—	—	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	88		5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24		—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	26		—	—	—	—	—	—	—
Chemie	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	22		—	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	32		—	—	—	—	—	—	—
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	20		—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	1				2	2	2	2	2	2	13		3	3	3	3	—	—	12
Gesang	2												2	2	2	2	2	2	14		1	1	1	1	1	1	6
Turnen	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	48		2	2	2	2	1	1	10
Summe	38	38	38	38	38	38	37	37	38	38	36	36	34	34	30	30	30	30	609		23	23	21	21	18	18	124

Dazu kommen je 2 Stunden biologische, chemische und physikalische Übungen für die Schüler der Klassen O I—O II (wahlfrei).

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.

An dem für U III und O III eingerichteten Schreibunterricht nehmen nur die Schüler mit schlechter Handschrift teil.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1914.

Lehrer	Klassenleitung	O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	Summe
Direktor Dr. Gropp, Geh. St.-R.			Französisch 4																							4
Prof. Dr. Stoerkenius					Chemie 4		Chemie 4	Chem. 2 Naturk. 2										Rechn. 4 Naturk. 2								16+2 chem. Ub.
„ Dr. Hellgrewe				Englisch 4		Englisch 4						Franz. 4 Engl. 6														19
„ Lauenstein				Mathematik 5 Lin.-Zeichn. 3		Mathematik 5 Lin.-Zeichn. 1						Math. 5					Erdk. 2									19
„ Speer				Französisch 4				Franz. 6		Engl. 4					Franz. 6											19
„ Dr. Knauff		Englisch 4	Englisch 4					Engl. 4					Engl. 5	Relig. 2												19
„ Seiffert *	O I O	Mathematik 5 Physik 3 Lin.-Zeichn. 3	Mathematik 5		Physik 3																					17+2 phys. Ub.
„ Dr. Treis	O II O					Französisch 4			Franz. 6			Franz. 6			Disch. 4 Erdk. 2											20
„ Dr. Selmons	U II M	Chemie 3				Chemie 3			Phys. 2 Chem. 2 Naturk. 2	Naturk. 2			Naturk. 2	Naturk. 2												18+2 chem. Ub.
„ Dr. Lentz	O II M			Geschichte 3 Erdkunde 1		Geschichte 3 Erdkunde 1	Religion 2 Geschichte 3 Erdkunde 1	Disch. 3 Gesch. 3 Erdk. 1																		20
„ Michael	U I M				Englisch 4		Englisch 4											Erdk. 2								20
„ Dr. Paetzold	O I M	Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 1	Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 1									Relig. 2 Franz. 6 Erdk. 2														20
Oberlehrer Schulze	IV O	Französisch 4							Disch. 3 Gesch. 2 Erdk. 1			Gesch. 2 Erdk. 2														20
„ Helmke	U I O	Religion 2	Religion 2	Deutsch 4 Religion 2	Religion 2	Religion 2	Deutsch 4	Relig. 2					Gesch. 2	Disch. 4 Franz. 6												22
„ Brüggemann			Chemie 3	Chemie 3								Relig. 2														22
„ Dr. Noack	O III O				Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 1					Disch. 4 Gesch. 2 Erdk. 2					Naturk. 2	Rechn. 4 Naturk. 2										18+4 biol. Ub.
„ Dr. Behrend	U II O		Mathematik 5 Lin.-Zeichn. 3		Physik 3 Lin.-Zeichn. 1			Math. 5 Physik 3	Math. 5			Gesch. 2 Erdk. 2							Erdk. 2							22
„ Dr. Pinr	VI O				Französisch 4					Relig. 2																22
„ Kraeffit	IV M			Physik 3		Physik 3										Relig. 2	Relig. 2	Disch. 6 Franz. 6								22
„ Dr. Hüdepohl	V O						Französisch 4			Franz. 6					Math. 6 Relig. 2	Rechn. 4 Naturk. 2										20+2 phys. Ub.
„ Dr. Köpke	V M															Disch. 6 Franz. 6 Erdk. 2										22
„ Dr. Kopfermann	U III O					Deutsch 4			Relig. 2			Disch. 4 Engl. 4					Disch. 6 Franz. 6		Relig. 2							22
„ Dr. Röhmer	VI M								Engl. 4				Disch. 4 Relig. 2	Disch. 6		Gesch. 2		Relig. 2								22
„ Knepel	O III M						Mathematik 5 Physik 3 Lin.-Zeichn. 3												Disch. 6 Franz. 6 Turnen 2							22
„ Schumann	U III M									Math. 2 Phys. 2		Math. 5							Rechn. 4 Naturk. 2							20+2 phys. Ub.
Zeichenlehrer Bartel		Zeichnen 2	Zeichnen 2					Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		Phys. 2		Math. 6	Erdk. 2 Math. 6											22
„ Müller		Lin.-Zeichn. 1	Lin.-Zeichn. 1	Zeichnen 2 Lin.-Zeichn. 1	Zeichnen 2 Lin.-Zeichn. 1	Zeichnen 2 Lin.-Zeichn. 1	Zeichnen 2 Lin.-Zeichn. 1	Lin.-Z. 2	Lin.-Z. 2	Lin.-Z. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2								24
Turnlehrer Lehmann		Turnen 3				Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Lin.-Z. 2														22
„ Isenhart				Turnen 3			Turnen 3		Turnen 3				Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3				Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3			24
Gesanglehrer Nickel	1 O	Chor 3																	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2		11	24
Vorschullehrer Raske	1 M																								Rechn. 4	19	24
„ Arndt	2 O																							Singen 2	Erdk. 1 Singen 1		19	Singen 1			24
„ Krämzke	2 M											Schreiben 1			Schrb. 2		Schrb. 2		Schrb. 1							25
„ Drewin	3 O															Schrb. 2		Schrb. 2		Schrb. 2		Relig. 2			18			26
„ Prosko	3 M												Turnen 2								Turnen 2 Schrb. 2					18		26

Verteilung des Unterrichts am Beginn des Winterhalbjahrs 1914/15.

Lehrer	Klassenleitung	O I O	O I M	U I O	U I M	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	I O	I M	II O	II M	III O	III M	Summe
Direktor Dr. Gropp, Geh. St.-R.		Französisch 4																								4
Prof. Dr. Stoeckenius					Chemie 3		Chemie 3	Chemie 2 Naturk. 2										Rechn. 4 Naturk. 2								16+2 chem. Üb.
„ Dr. Hellgrewe				Englisch 4		Englisch 4																				19
„ Lauenstein				Mathematik 3 Linear-Zeichnen 1		Mathematik 3 Linear-Zeichnen 1																				19
„ Speer				Französisch 4				Franz. 3		Engl. 4					Franz. 6											19
„ Dr. Knauff		Englisch 4			Englisch 4			Engl. 4				Relig. 2 Engl. 3														19
„ Seiffert	O I	Mathematik 3 Lin.-Zeichn. 7	Physik 3		Mathematik 3 Physik 3																					17+2 phys. Üb.
„ Dr. Treis	O II O					Französisch 4			Franz. 3		Franz. 6				Deutsch 4 Erdk. 2											20
„ Dr. Selmons	U II M	Chemie 3				Chemie 3			Physik 1 Chemie 2 Naturk. 2	Naturk. 2		Naturk. 2		Naturk. 2												18+2 chem. Üb.
„ Dr. Lentz	U I M			Gesch. 2 Erdkunde 1	Religion 2 Gesch. 3 Erdkunde 2	Gesch. 3 Erdkunde 1		Dtsch. 3 Gesch. 2 Erdk. 1																		20
„ Dr. Pätzold	O II M						Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 1							Gesch. 2 Erdk. 2	Gesch. 3											20
Oberlehrer Schulze	IV O				Französisch 4				Dtsch. 4 Gesch. 2 Erdk. 3																	22
„ Helmke	U I O	Religion 2		Deutsch 4 Religion 2	Deutsch 4	Religion 2	Religion 2	Relig. 2									Relig. 2									22
„ Brüggemann	U III M			Chemie 3										Naturk. 2		Math. 3 Naturk. 2		Rechn. 4 Naturk. 2								20+2 biol. Üb.
„ Dr. Noack	O III O	Deutsch 4 Geschichte 3 Erdkunde 1								Dtsch. 4 Gesch. 3 Erdkd. 2						Gesch. 3 Erdk. 2				Erdk. 2						22
„ Pfur	VI O						Französisch 4			Relig. 2							Relig. 2			Relig. 2 Dtsch. 6 Franz. 6							23
„ Kraeffit	IV M			Physik 3		Physik 3								Relig. 2 Math. 6				Rechn. 4 Naturk. 2								26+2 phys. Üb.
„ Dr. Hüdepohl	V O									Franz. 4					Dtsch. 4		Dtsch. 4 Franz. 6 Erdk. 2									22
„ Dr. Köpke	V M										Dtsch. 4 Engl. 4				Relig. 2			Dtsch. 4 Franz. 6 Erdk. 2								23
„ Dr. Kopfermann	U III O					Deutsch 4			Relig. 2			+	Relig. 2 Dtsch. 4 Gesch. 2	Dtsch. 4						Erdk. 2 Relig. 2						23
„ Haensch	U II O							Math. 3 Physik 2	Math. 3	Math. 3					Math. 6											21
„ Dr. Röhmer	VI M						Englisch 4		Engl. 4											Dtsch. 6 Franz. 6 Turnen 3						23
„ Knepel	O II M						Mathematik 3 Physik 3			Physik 3		Math. 3 Physik 2								Rechn. 4 Naturk. 2						23
Zeichenlehrer Bartel		Zeichnen 3				Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		Zeichn. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2									21
„ Gustedt				Zeichnen 2												Zeichn. 2										4
Turnlehrer Lehmann								Turnen 3		Turnen 3				Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3								24
„ Isenhart	2 M											Turnen 3								Turnen 1	Turnen 1		17			25
Gesanglehrer Nickel	1 O	Chor 3												Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2			18						26
Vorschullehrer Raske	1 M																			Zeichn. 1	20					25
„ Arndt	2 O																	Singen 2	Singen 2	Singen 1	Singen 1	19				25
„ Krünzke	3 O											Schreiben 3		Schrift. 2		Schrift. 2		Schrift. 2							19	25
„ Drewlin	3 M														Schrift. 2		Schrift. 2		Schrift. 2				Relig. 2	18		26

Lehraufgaben.

Die in dem abgelaufenen Schuljahr erledigten Lehraufgaben stimmen im wesentlichen mit den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses) überein.

Themata der deutschen Aufsätze in den Klassen UII bis OI.

UII O: 1. Welche Vorteile bietet Europa seinen Bewohnern? 2. Wie bereitet sich die Empörung gegen die Landvögte vor? Nach „Wilhelm Tell“, Aufzug I. 3. Erich Wallram. Nach A. Stern „Die Flut des Lebens“. 4. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 5. Wie befreite Hermann der Cherusker Germanien? Nach Kleists „Hermannsschlacht“. 6. Die Anfänge einer neuen Zeit der Volkswirtschaft in Preußen 1815—1840. 7. Herbstgedanken. Ein Brief. 8. Die Bedeutung der Schlacht von Königgrätz. 9. Worin zeigt sich der nationaldeutsche Charakter von Lessings „Minna von Barnhelm“?

UII M: 1. Wie stellt Schiller im „Eleusischen Feste“ die Entwicklung des Menschengeschlechts dar? 2. Inwiefern wird in Ernst Zahns Novelle „Der Lästerer“ der Jakob-Engel durch eigenes Verschulden zu einem unglücklichen Menschen? 3. Die ersten Erfolge unserer Flotte. 4. Meine wichtigsten Erlebnisse seit der Mobilmachung. 5. Welches Bild entwirft Schiller im ersten Akte seines „Wilhelm Tell“ von dem Treiben der Landvögte? 6. Müller Voß in Fritz Reuters „Ut de Franzosentid“. 7. Tells Erlebnisse auf der Wiese bei Altorf. 8. Die Bedeutung unserer Eisenbahnen im Weltkriege. 9. Wie verhielt sich Ludwig XVI. während der Revolution?

OII O: 1. Nach Goethes „Götz“: a) Götz in Jaxthausen (IV. Aufzug, 5. Auftritt) — ein Rückblick und ein Ausblick. b) Wie entspringt Götz' Glück und Unglück seinem Vertrauen? 2. a) Was für Erlebnisse haben Friedrichs des Großen Hang zur Menschenverachtung verstärkt? b) Welche Vorteile bietet beim Wandern die Benutzung einer genauen Karte großen Maßstabs? 3. Viel Feind', viel Ehr'! 4. Wie wurde in dem Knaben Goethe das Gefühl der Ehrfurcht geweckt? Nach „Dichtung und Wahrheit“ Buch 1. 5. In welchem Sinne dürfen wir Huttens Wort „Es ist eine Lust zu leben“ auf unsere Zeit anwenden? 6. Schwert und Feder. 7. a) Photographie und Zeichnung. b) Wie urteilen wir über König Philipp in Schillers „Don Karlos“? 8. Die Persönlichkeit des Helden als Mittelpunkt für Handlung und Charakterschilderung in Goethes „Egmont“.

OII M: 1. Wißbegierde und Neugierde. 2. Welchen Wert können Freundschaften haben? 3. Wie wirkt die Natur auf den Menschen? 4. Leben wir in einer großen Zeit? 5. Die Sage von Hildebrands Heimkehr. Ein Ergänzungsversuch nach dem altdeutschen Bruchstück. 6. Goethes Vaterhaus. Nach „Dichtung und Wahrheit“. 7. Die Entwicklung der athenischen Verfassung bis auf Perikles. 8. Die Wirkungen der Meeresströme.

UI O: 1. a) Welche Wirkung übt auf Klopstock die Natur in seinen Oden „Die frühen Gräber“ und „Die Sommerschlacht“, was für eine Wirkung dagegen auf Goethe in seinem Liede „An den Mond“? b) Wie schildert Klopstock die Natur in seiner Ode „Der Zürcher See“? c) Gedankengang der Ode Klopstocks „Die Frühlingsfeier“. 2. a) Das Leid ein Kulturfaktor. b) Der Traum der Portia. Nach Klopstocks „Messias“. c) Abbadonna — ein Seelengemälde. Nach Klopstocks „Messias“. d) Die Natur in Klopstocks Oden. 3. Die Tragik in Sophokles' „Ödipus“. 4. Mit welchem Rechte kann man die Gegenwart eine große Zeit nennen? 5. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen; doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. (Schiller.) 6. a) Wer hat recht im „Kaufmann von Venedig“? b) Ist Macbeth ein Held? c) Ist Hamlet ein Held? d) Summum ius summa iniuria. Bewiesen an Shakespeares „Kaufmann von Venedig“. e) Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären. Bewiesen an Shakespeares „Macbeth“. 7. a) Nathan und Shylock. b) Die Religion in Lessings „Nathan dem Weisen“. c) Die drei Religionen in Lessings „Nathan dem Weisen“.

UI M: 1. Wie verteilen sich Recht und Unrecht in Sophokles' „Antigone"? 2 Was bedeuten Kaufmann und Bauer für Ausbreitung und Behauptung deutschen Wesens? 3. Wie entspricht Shakespeares „Richard III." den Lessingschen Anforderungen an die Tragödie? 4. Wie ist der christliche Kreis in der Exposition zu Lessings „Nathan" charakterisiert? 5. Der Krieg als Erzieher. 6. Anagnorisis im „König Ödipus". 7. a) Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Schillers „Braut von Messina".) b) Wie löst Hamlet seine Aufgabe? 8. Gold ist verderblicher als Eisen.

OI O: 1. Wie weit ist am Schlusse der „Piccolomini" der Sturz Wallensteins gediehen? 2. Welche Gesichtspunkte sind bei der Anlage eines Landhauses in erster Linie zu berücksichtigen? 3. Welche gegensätzlichen Lebensauffassungen treten uns in Goethes Oden „Wandrers Sturmlied" und „Adler und Taube" entgegen? 4. Wesen und Wert des Menschen nach Goethes Oden „Das Göttliche", „Gesang der Geister über den Wassern" und „Grenzen der Menschheit". 5. a) Was die Epoche besitzt, das verkündigen hundert Talente, aber der Genius bringt ahnend hervor, was ihr fehlt. b) Wie läßt Goethes Lyrik der letzten Frankfurter und der ersten Weimarer Zeit seinen inneren Entwicklungsgang erkennen? 6. Unter welchen Bedingungen deutsche Großstädte entstehen, ist an ausgewählten Beispielen zu zeigen. 7. a) Pylades in Goethes „Iphigenie". b) Der Ruhm der Ahnen, ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel. 8. Welche Bedeutung hat nach Schillers „Spaziergang" die Freiheit für die menschliche Kulturentwicklung? 9. a) Worin sind die tragischen Konflikte in den Dramen „Prinz Friedrich von Homburg", „Die Jüdin von Toledo" und „Agnes Bernauer" einander ähnlich? (Prüfungsaufsatz.) b) Welche Bedeutung haben die deutschen Wasseradern für die wirtschaftliche Entwicklung des Reiches?

OI M: 1. Beschäftigst du dich lieber mit den Engländern oder den Franzosen? 2. Tassos Glück und Unglück. 3. Wie sind Goethes Worte zu verstehen: Das sogenannte Romantische einer Gegend ist ein stilles Gefühl des Erhabenen in der Form der Vergangenheit oder, was gleichlautet, der Einsamkeit, der Abwesenheit, der Abgeschiedenheit. 4. Die Entstehung des deutschen Flachlandes (Prüfungsaufsatz). Von Michaelis ab wie in OI O.

Themata der französischen Aufsätze.

OII O: 1. Arion. 2. Le renard et la cigogne de la Fontaine. La cigogne raconte le tour qu'elle a joué au renard. 3. Le pont du diable (d'après Alexandre Dumas). 4. Le coffret mystérieux (d'après un texte allemand). 5. André Hofer. 6. Une fredaine (d'après *La pipe* de Theuriet).

OII M: 1. La maison de Tartarin. 2. La victoire du Cid. 3. a) La vie de Daudet. b) Les causes de la guerre actuelle. 4. L'occupation de la Belgique par les troupes allemandes. 5. Berlin en temps de guerre. 6. Caractériser brièvement les motifs qui ont déterminé nos adversaires à préparer la guerre contre l'Allemagne.

UI O: 1. Coriolan (d'après un texte allemand). 2. Analyse du premier acte de *L'Avare*. 3. Le commencement de la grande guerre. 4. Luther à la diète de Worms (d'après un texte allemand). 5. Ma vie. 6. Expédition d'Egypte (d'après Lanfrey).

UI M: 1. Une journée de printemps sur la Havel. 2. La France à la veille de la Révolution. 3. Fuite et arrestation de Louis XVI. 4. La bonne mère (d'après I. P. Hebel). 5. Notre dernière victoire sur la flotte anglaise. 6. Analyse des *Précieuses ridicules*.

OI O: 1. De toutes les villes que vous avez vues, quelle est celle qui vous plaît e plus, et pourquoi? 2. Exposition de *La Princesse lointaine* par Rostand. 3. Conquête de la Belgique. 4. Ma vie. 5. Lettre d'un soldat de l'armée de l'Est à ses parents. 6. Notre jeunesse scolaire et la guerre. 7. La croix rouge. 8. a) Les ennemis de l'Allemagne. b) Noël 1914 (Prüfungsaufsatz).

OI M: 1. Napoléon Ier, jugé par Taine. 2. Ce qu'on dit. 3. Mes études de français. 4. Jnventions modernes. 5. Notre bâtiment scolaire (Prüfungsaufsatz). Von Michaelis ab wie in OI O.

Turnen, Spielen, Schwimmen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommerhalbjahr 643, im Winterhalbjahr 632 Schüler.

Es waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 25, im W. 22	im S. 10, im W. 6
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 25, im W. 22	im S. 10, im W. 6
von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,88%, im W. 3,48%	im S. 1,55%, im W. 0,95%

An den Bismarckspielen der Schulen Groß-Berlins beteiligte sich unsere Anstalt mit einer Riege, welche die zehnte Stelle unter 52 Schulen erreichte; fünf Schüler unter 15 Jahren nahmen am Fünfkampf teil.

Im Sommerhalbjahr fanden auf dem städtischen Spielplatz Westend am Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag freiwillige Turnspiele der Oberrealschule und der ersten Vorschulklasse unter Leitung der Herren Professor Dr. Pätzold, Oberlehrer Schumann, Turnlehrer Lehmann und Isenbart und Vorschullehrer Proske statt. Es beteiligten sich durchschnittlich 370 Schüler.

Im Winterhalbjahr fand an zwei Nachmittagen ein Turnen der geübteren Turner statt, an welchem sich 160 Schüler beteiligten.

Die Schwimmriege trat im letzten Sommer dem Jungdeutschlandbunde bei, an dessen Übungen sie teilnahm, und wurde außerdem Mitglied des Deutschen Schwimmverbandes. Dadurch erwarb sie die Erlaubnis, die Schwimmbahn des Stadion im Grunewald zu benutzen. Leider wurden durch den Ausbruch des Krieges ihre Übungen unterbrochen, da viele von ihren Mitgliedern als Kriegsfreiwillige ins Feld zogen. Von diesen hat sich unser ehemaliger Schwimmwart Herbert Krebs das Eiserne Kreuz erworben. Protektor der Schwimmriege ist Herr Professor Michael.

Rudern.

Der Schülerruderverein „Rugia“ zählte bei Beginn des letzten Sommerhalbjahrs 36 Mitglieder, von denen die Neueingetretenen in den Frühlingsmonaten in gewohnter Weise am Riemen ausgebildet werden konnten. Dank der freundlichen Bereitwilligkeit der Herren Professor Dr. Treis, Oberlehrer Dr. Hüdepohl, Haensch, Dr. Kopfermann und Schumann konnten 145 Fahrten, darunter 23 Tagesfahrten, unternommen werden. Die meistaufgesuchten Ziele waren der Griebnitzsee, der Sakrower See, der Lehnitzsee, der Krampnitzsee, der Schwielowsee, sowie die Umgebung von Werder und Ketzin. Die größte Tagesfahrt führte unser Doppelskuller bis zur Insel Arkenbude unterhalb des Trebelsees durch (100 km). Mehrtägige Fahrten unternahmen: Herr Radenhausen und der Protektor Herr Professor Dr. Pätzold, mit zwei Riemenvierern in zwei Tagen nach Marquardt und Ketzin (68 und 84 km) und Herr Dr. Kopfermann zu Beginn der Sommerferien mit einem Riemenvierer und einem Doppelskuller in elf Tagen spreeaufwärts in den Spreewald und über Frankfurt a. d. O. und durch den Finowkanal zurück nach Tiefwerder (540 km). Das Sommerfest wurde in gewohnter Weise am 20. Juni in Wilhelmshöhe auf dem Pichelswerder gefeiert. Da nach den Sommerferien 21 Mitglieder als Kriegsfreiwillige ins Heer eintraten, sank die Mitgliederzahl auf 15 hinab, die jedoch durch ihre rege Beteiligung das Rudern bis in den Oktober hinein aufrechterhielten.

Handfertigkeitsunterricht.

Der Handfertigkeitsunterricht wurde von Ostern bis Johannis in mehreren Papp-, Schnitz- und Modellierkursen von Herrn Turnlehrer Lehmann und Herrn Vorschullehrer Drewin erteilt. Die Teilnehmer zahlten für den Pappkursus halbjährlich 3 ℳ, für die andern Kurse je 4 ℳ. Handwerkszeug und Rohstoffe wurden kostenfrei geliefert.

Lateinischer Unterricht.

An dem mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in der Anstalt eingerichteten lateinischen Unterricht nahmen im Sommer 61, im Winter 38 Schüler der Klassen OII bis OI teil. Sie wurden im Sommer und Winter in 4 Abteilungen unterrichtet, und zwar von Herrn Oberlehrer Dr. Noack im Sommer die erste und dritte, im Winter die zweite und vierte, von Herrn Oberlehrer Helmke im Sommer die zweite und vierte, im Winter die erste und dritte. In der dritten und vierten Abteilung wurde im Anschluß an Helm-Michaelis, Lateinbuch für Oberrealschüler, das Hauptsächlichste aus der Formenlehre behandelt. In der zweiten und ersten Abteilung wurden die Kenntnisse der Formenlehre erweitert, die wichtigsten Regeln der Syntax gelehrt und durch mündliche wie schriftliche Übungen befestigt. Den Lesestoff bildeten in diesen beiden Abteilungen ausgewählte Abschnitte aus Cäsars Büchern über den Gallischen Krieg, Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius und gegen Verres, Livius' Römischer Geschichte, Tacitus' Germania und Ovids Metamorphosen sowie Vergils Äneis.

Englische Sprechübungen.

Als Lehramtsassistent für die englische Sprache war Herr Radenhausen aus New York von Ostern bis Johannis tätig. An den Übungen beteiligten sich 68 Schüler der Klassen OI—OIII in 10 Gruppen (wöchentlich je 1 Stunde).

Katholischer Religionsunterricht.

Die katholischen Schüler wurden in 4 Abteilungen von den Herren Kaplanen Grossek, Krause und Piossek unterrichtet.

Jüdischer Religionsunterricht.

Den Unterricht in der jüdischen Religionslehre erteilten in 4 Abteilungen die Herren Rabbiner Dr. Galliner und Dr. Steinthal.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 1. August 1914. Der Herr Minister trifft Anordnungen betreffend die Notreifeprüfung der militärtauglichen Oberprimaner.

Berlin, den 11. August 1914. Militärtauglichen Untersekundanern, die erst seit Ostern 1914 der Klasse angehören, kann das Zeugnis der Reife für Obersekunda erteilt werden.

Berlin, den 12. Januar 1915. Ferienordnung:

1. Osterferien:	Schluß des Unterrichts:	Mittwoch, den 24. März 1915
	Beginn des Unterrichts:	Donnerstag, den 8. April 1915
2. Pfingstferien:	Schluß des Unterrichts:	Freitag, den 21. Mai 1915
	Beginn des Unterrichts:	Freitag, den 28. Mai 1915
3. Sommerferien:	Schluß des Unterrichts:	Freitag, den 2. Juli 1915
	Beginn des Unterrichts:	Dienstag, den 10. August 1915
4. Herbstferien:	Schluß des Unterrichts:	Mittwoch, den 29. September 1915
	Beginn des Unterrichts:	Donnerstag, den 7. Oktober 1915
5. Weihnachtsferien:	Schluß des Unterrichts:	Mittwoch, den 22. Dezember 1915
	Beginn des Unterrichts:	Freitag, den 7. Januar 1916.

Berlin, den 15. Januar 1915. Für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem wird neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung gefordert. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia neben zweijähriger gärtnerischer Praxis. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

Berlin, den 8. Februar 1915. Für die Schüler der Oberklassen, die zu Ostern die Versetzung erreichen und nachweisen, daß sie von einem Truppenteil zum Heeresdienst angenommen sind, haben während der Dauer des Krieges die in den früheren Erlassen getroffenen Ausnahmebestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfung und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab statthaben dürfen.

III. Geschichte der Anstalt.

Am Schluß des Schuljahres konnte die Anstalt auf 25 Jahre ihres Bestehens als höhere Lehranstalt zurückblicken. Ostern 1890 wurde die schon seit vielen Jahren bestehende „Bürger-Knabenschule“ mit Genehmigung des Herrn Ministers in eine „höhere Bürgerschule“ umgewandelt und erhielt 1891 den Namen „Realschule“. Ostern 1896 genehmigte der Herr Minister die Erweiterung der Anstalt zu einer „Oberrealschule“. Ostern 1899 fand die erste Reifeprüfung statt. Im Juni 1910 genehmigte der Herr Minister, daß die Schule den Namen „Siemens-Oberrealschule“ erhielt. Mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse wurde davon Abstand genommen, das 25jährige Bestehen der Anstalt festlich zu begehen. In der am 24. März abgehaltenen Schlußfeier wies der Unterzeichnete auf die Bedeutung der Tatsache hin und gab einen Überblick über die Entwickelung der Anstalt.

In dem Lehrerkollegium kamen folgende Veränderungen vor: Ostern 1914 wurden die Herren Knepel und Schumann als Oberlehrer an die Anstalt berufen. Herr Oberlehrer Dr. Köpke wurde für das Sommerhalbjahr beurlaubt, um an der höheren Waldschule tätig zu sein; mit seiner Vertretung wurde Herr Oberlehrer Schneider beauftragt. Herr Oberlehrer Dr. Noack wurde von Beginn des Sommerhalbjahrs ab auf einige Wochen zur Teilnahme an einem in Rom und Florenz stattfindenden staatlichen kunsthistorischen Ferienkursus beurlaubt. Herr Professor Michael begab sich Anfang Juli zu einem dreimonatlichen Studienaufenthalt nach England. Beim Ausbruch des Krieges konnte er seine Absicht, nach Deutschland zurückzukehren, nicht ausführen und wurde bis Mitte Oktober dort zurückgehalten. Nach seiner Rückkehr unterrichtete er bis Weihnachten an der Realschule II und nahm dann seine Lehrtätigkeit an unserer Schule wieder auf. Beim Ausbruch des Krieges wurden die Herren Oberlehrer Dr. Behrend und Schumann zu den Fahnen einberufen. Sie wurden im Laufe des Feldzuges zu Offizieren befördert und durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Ferner folgten am 20. August Herr Vorschullehrer Proske, am 28. Dezember Herr Vorschullehrer Drewin, am 23. Januar Herr Oberlehrer Kraefft, am 15. März Herr Oberlehrer Dr. Kopfermann. Die Herren Oberlehrer Dr. Hüdepohl und Dr. Köpke traten am 5. Januar als Kriegsfreiwillige ein. Herr Zeichenlehrer Müller, der sich beim Ausbruch des Krieges auf einer Studienreise in Algier befand, wurde dort interniert. Mit Vertretungen wurden die Herren Oberlehrer Haensch, Zeichenlehrer Bengen, Schneckenberg und Gustedt, ferner Herr Dr. von Rautter sowie die Lehrerinnen Frau Ehrentreich und Frau Lohse beauftragt. Zu besonderem Dank ist die Anstalt Herrn Regierungsrat Fulst, dem Vater eines unserer früheren Schüler, verpflichtet, der bis Michaelis ehrenamtlich die Vertretung eines einberufenen Oberlehrers übernahm. Der Unterricht konnte bis zum Ende des Sommerhalbjahrs in vollem Umfange aufrecht erhalten werden. Von diesem Zeitpunkt ab fiel der Turnunterricht in den oberen Klassen aus, deren Schüler infolge ihrer Tätigkeit bei der „Jugendkompagnie“ hinreichend Gelegenheit zu körperlichen Übungen haben. Ferner wurden die beiden Oberprimen sowie der Unterricht im Linearzeichnen für die Klassen OIII und UII in wöchentlich 2 Stunden und für die Klassen OI bis OII in wöchentlich 1 Stunde mit dem Unterricht im Freihandzeichnen vereinigt. Von Weihnachten ab fand eine Einschränkung des Schreibunterrichts statt, und die biologischen, chemischen und physikalischen Übungen fielen fort.

Herr Professor Dr. Stoeckenius war von Weihnachten bis Ostern beurlaubt und trat am Schluß des Winterhalbjahrs in den Ruhestand. Er hat der Anstalt 25 Jahre als erster Oberlehrer angehört und sich um die Ausgestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts große Verdienste erworben. Die Schule ist ihm für seine hingebende Lehrtätigkeit besonders verpflichtet, und Lehrer und Schüler werden ihm eine dankbare Erinnerung bewahren.

Von den Mitgliedern des mit der Anstalt verbundenen Königlichen Pädagogischen Seminars wurde Herr Dr. Heinrich Schilling Anfang August einberufen. Zu Michaelis 1914 wurden die Herren Beyer, Bollendorf, Reinhardt, Walter Schilling,

Dr. Steinthal, Dr. Thiele und Wichert dem Seminar überwiesen. Herr Reinhardt trat im Januar als Kriegsfreiwilliger in das Heer ein. Anfang Januar wurde Herr Dr. Löpelmann dem Seminar überwiesen; er wurde Anfang März zu den Fahnen einberufen.

Beim Ausbruch des Krieges verließ uns eine größere Zahl von Schülern der oberen Klassen, um in das Heer einzutreten. Schon am Sonntag, den 2. August, unterzogen sich zwei Schüler der Notreifeprüfung, und bis zum Beginn des Unterrichts trat die Prüfungskommission fast an jedem Tage zusammen, um andere Oberprimaner zu prüfen. Seit dem Beginn des Krieges bis jetzt sind 64 Schüler in das Heer eingetreten. Auch eine große Zahl ehemaliger Schüler wurde zu den Fahnen einberufen oder trat freiwillig ein.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Karl Eichler, Paul Ermisch, Adolf Gertz, Ernst Gimpel, Rudolf Gropp, Kurt Grosse, Kurt Herfarth, Robert Hirsch, Arthur Kern, Gustav Knauff, Hans Kersten, Fritz Leipold, Hans Leppin, Konrad Lindau, Walter Lösewitz, Georg Meier, Felix Monno, Otto Raetz, Hans Schermann, Georg Schmidt, Fritz Schöngarth, Christel Strohmann, Hermann Viebig, Max Watzke, Walter Wendling, Oskar Wiersbitzky.

Ehre ihrem Andenken!

Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes wurden ausgezeichnet:

Theodor Ahrens, Walther Barenthin, Bruno Bark, Max Baumeister, Günther Blümener, Paul Bragrock, Hermann Brösecke, Erich Buschmann, Paul Döbling, Otto Draeger, Karl Fink, Ernst Foth, Otto Fries, Adolf Gertz, Fritz Gottschalk, Oskar Gropp, Willy Gropp, Rudolf Gropp, Ernst Höpker, Karl Jacksch, Karl Kekow, Hermann Knöpke, Georg Köhn, Walther Köhn, Herbert Krebs, Hans Leppin, Rudolf Leppin, Alfred Liedke, Hans Macher, Walther Machschefes, Alfred Mesch, Georg Meier, Friedrich Nehry, Erich Orlowsky, Gottfried Paul, Kurt Peterson, Rudolf Pieske, Arthur Prahl, Erich Rückert, Walther Schrobsdorff, Walther Thier, Kurt Treis, Hermann Viebig, Walther Wedemeyer, Max Wegner, Reinhold Wiese, Ewald Zaacke. Einer von ihnen, Herr Leutnant Karl Fink, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Mit großem Eifer widmeten sich unsere Schüler den mannigfaltigen Pflichten und Aufgaben, welche der Krieg mit sich brachte. Eine von ihnen zum besten der Kriegshilfe veranstaltete Sammlung brachte 249 ℳ ein, welche der hiesigen Stadthauptkasse überwiesen wurden. Der für Charlottenburg eingerichteten Abteilung für „Brückenschutz", die von Herrn Turnlehrer Lehmann geleitet wurde, stellten sich viele Schüler zur Verfügung. Andere waren bei den Erntearbeiten oder in den Gepäckräumen der Bahnhöfe tätig. Die

Woll- und Metallsammlung, die in der Schule veranstaltet wurde, hatte ein sehr günstiges Ergebnis; es konnten unter anderem 22 kg Patronenhülsen abgeliefert werden. Am 17. Dezember begab sich der Schülerchor nach dem Lazarett des Krankenhauses Westend, um die dort liegenden Verwundeten mit Vorträgen zu erfreuen. Am 20. Februar hatte die Anstalt 200 Verwundete der hiesigen Lazarette zu einem in der Aula stattfindenden Vortragsabend geladen. Unter anderem wurde „Roßbach" (dramatische Szene von Dr. H. Meyer) von Schülern der oberen Klassen im Kostüm dargestellt. Zum Schluß erhielt jeder unserer Gäste eine kleine Gabe. Die meisten Klassen schickten Pakete mit Liebesgaben an die im Felde stehenden Lehrer und Schüler, sowie an Krieger, die als bedürftig bezeichnet worden waren. Mit besonderem Eifer beteiligten sich unsere Schüler an der „Goldsammlung", die am 12. Februar begonnen wurde und in zehn Tagen etwa 50 000 ℳ ergab. Die höchsten Beträge sammelten die Klassen OIII M (10 740 ℳ), UIII O (8000 ℳ) und V M (9000 ℳ). Bis Ende März wurden 57 090 ℳ gesammelt. Für die zweite Kriegsanleihe zeichnete die Anstalt 32 200 ℳ; 275 Schüler beteiligten sich mit Beträgen von 20 bis 2000 ℳ.

Am 6. Dezember fand in unserer Aula ein Vortragsabend statt, an welchem unser Schülerchor eine Anzahl von Liedern vortrug und Herr Professor Michael seine Erlebnisse in England während des Krieges schilderte. Der Ertrag war für eine Weihnachtsbescherung bestimmt, welche die Schule wie in den früheren Jahren für bedürftige Familien unseres Stadtviertels veranstaltete.

Im Februar und März fanden alle 8 bis 10 Tage „Kriegsstunden" in der Aula statt und zwar in zwei Abteilungen: 1. OI—OIII, 2. IV—VI und Vorschule. In diesen Stunden wurden von Lehrern oder Schülern den Krieg betreffende Gegenstände besprochen (z. B. die Goldvorräte der Reichsbank, die Heldentaten der „Emden", die Russen in Ostpreußen) oder Gedichte vorgetragen. In einer solchen Stunde erzählte ein ehemaliger Schüler der Anstalt, der verwundet in die Heimat zurückgekehrt war, seine Kriegserlebnisse. In einer anderen hielt Herr Dr. von der Heide, Abteilungsvorsteher an der Landwirtschaftlichen Hochschule, ebenfalls ein ehemaliger Schüler, vor den Schülern der oberen und mittleren Klassen einen Vortrag über die Ernährung des deutschen Volkes während des Krieges, und in der darauf folgenden Stunde fand eine Aussprache statt. Für die Schüler der unteren und Vorschulklassen behandelte Herr Oberlehrer Dr. Kopfermann denselben Gegenstand. Einige Tage darauf hielt Herr Dr. von der Heide in unserem Festsaal einen Vortrag über „Krieg und Küche", der von vielen Eltern unserer Schüler besucht wurde.

Bei der ersten Verteilung der Brotkarten waren etwa 100 Schüler tätig. Im März begannen 60 Schüler der Anstalt den Schulgarten der höheren Waldschule für den Gemüsebau einzurichten; die Leitung übernahmen die Herren Prof. Dr. Selmons und Gemeindeschullehrer Lampel.

Nachdem durch Ministerialerlaß vom 16. August v. J. die militärische Vorbereitung der Jugend angeordnet worden war, wurde aus den körperlich tauglichen Schülern von 15½ bis 16 Jahren und darüber eine Jugendkompagnie gebildet, welche von dem Königlichen Generalkommissariat die Nummer 155 erhielt. Ihre Führung übernahm Herr Prof. Dr. Treis, dem sich in dankenswerter Weise die Herren Oberlehrer Kraefft, Dr. Hüdepohl, Haensch, Dr. Köpke, Dr. Kopfermann, Knepel und die Herren Turnlehrer Lehmann und Isenbart als Helfer zur Verfügung stellten. Da mehrere dieser Herren im Laufe des Winters ins Heer eintraten, so widmen sich jetzt nur noch die Herren Treis, Haensch, Knepel und Lehmann dem Dienste der Kompagnie. Bei der Aufstellung zählte diese: 124 Jungmannen, von denen 16 wieder ausschieden. (Acht um Soldat zu werden, wegen Dienstuntauglichkeit zwei, sechs aus anderen Gründen). Neu eingetreten sind fünf, so daß jetzt 113 Jungmannen auf ihre spätere militärische Dienstzeit vorbereitet werden. Die Vorbereitung zielt darauf hin, den jungen Leuten alle die Kenntnisse zu übermitteln und sie in allen den körperlichen Uebungen geschickt zu machen, die sie als Soldat gebrauchen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird in jeder Woche militärischer Unterricht über die in Betracht kommenden Gebiete erteilt, ferner werden Übungen im Exerzieren, im Felddienst, im Patrouillen- und Feldwachdienst, im Entfernungschätzen, in Pionierarbeiten usw. abgehalten. Außerdem wurden die Jungmannen durch Märsche mit Gepäck allmählich an das Ertragen von Anstrengungen gewöhnt. Es erübrigt sich, auf den Wert dieser militärischen Jugendvorbereitung, die durch Vorschriften des Herrn Kriegsministers geregelt ist und von einem Königlichen Generalkommissar überwacht wird, hin-

zuweisen. Die Jungmannen widmen sich allen Dienstzweigen mit großem Eifer, und diejenigen, die bereits in das Heer als Kriegsfreiwillige eingetreten sind, haben dankbar die Förderung anerkannt, die ihnen durch diese Vorbereitung geboten worden ist. Allen Eltern unserer Schüler empfehlen wir aufs wärmste, ihre Söhne an diesen Übungen teilnehmen zu lassen, um so mehr als durch sie auch die Entwickelung des Charakters günstig beeinflußt wird.

8 Schüler, Mitglieder des im vergangenen Jahre errichteten Pfadfinderzuges der Siemens-Oberrealschule, dem jetzt 36 Schüler angehören, wurden für mehrere Wochen nach Brüssel beurlaubt, um bei der dortigen Kommandantur Ordonnanzdienste zu tun.

An folgenden Tagen fiel der Unterricht auf Befehl des Oberkommandierenden in den Marken aus: am 22. August (Sieg bei Longwy), 29. August (neuer Sieg im Westen), 2. September (neue Siege und Einbringung eroberter Geschütze), 9. September (Einnahme von Maubeuge), 17. November (Sieg über die Russen), 18. Dezember (neuer Sieg im Osten), 13. und 17. Februar (Sieg in Masuren). An allen diesen Tagen wurde eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher die Unterzeichnete oder ein anderes Mitglied des Lehrerkollegiums eine Ansprache hielt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß in dem deutschen und französischen Unterricht manches den Krieg betreffende Thema bearbeitet wurde (vergl. die Übersicht über die Aufsätze auf Seite 8).

Am 18. April fand zum Gedächtnis des Tages von Düppel eine Feier statt, bei welcher Herr Professor Dr. Pätzold eine eingehende Schilderung der Ereignisse jener Zeit gab. Am 8. Mai sprachen Herr Oberlehrer Helmke vor den oberen und mittleren, Herr Oberlehrer Dr. Kopfermann vor den unteren und Vorschulklassen über Geschichte und Bedeutung des Roten Kreuzes. Am 31. Oktober wurde das Reformationsfest in der üblichen Weise gefeiert; Herr Professor Dr. Pätzold hielt die Festrede. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Festakt gefeiert; die Rede hielt Herr Oberlehrer Schulze. Am 23. März wurde die 100. Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks gefeiert; Herr Professor Dr. Pätzold schilderte das Leben und die Persönlichkeit des großen Mannes.

In den Pfingstferien wurden folgende Reisen unternommen: von dem Unterzeichneten mit 15 Schülern in das Erzgebirge (6 Tage), von Herrn Turnlehrer Lehmann mit 8 Schülern nach Mecklenburg (4 Tage).

Durch den Tod wurden uns zwei liebe Schüler entrissen, der Unterprimaner Fritz Poppe und der Obertertianer Ernst Janson. Lehrer und Mitschüler haben an dem Schmerze der Eltern herzlichen Anteil genommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

A. Hauptanstalt.

	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Summe
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914 . .	20	20	21	17	30	29	35	30	42	41	47	44	54	52	46	50	50	50	**678**
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914	13		12	14	23	24	32	40	42	45	47	43	52	49	49	53	52	53	**643**
3. Am 1. Februar 1915 . . .	10		10	14	21	22	32	36	42	45	46	44	52	49	49	53	53	54	**632**
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,7		17,7	18,0	17,0	16,5	16,0	16,0	15,6	14,7	14,4	14,0	13,2	12,8	12,0	11,5	10,9	10,3	

B. Vorschule.

	1		2		3		Summe
	O	M	O	M	O	M	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	55	54	56	54	48	51	**318**
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914	56	53	54	54	48	52	**317**
3. Am 1. Februar 1915	56	53	54	53	48	53	**317**
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	10,0	9,0	8,5	7,8	7,4	6,8	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Bekenntnis bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Hauptanstalt				Vorschule				Hauptanstalt			Vorschule			Hauptanstalt		Vorschule	
	evangelisch	katholisch	mosaisch	Mohammedaner	evangelisch	katholisch	mosaisch	Dissidenten	Preußen	nicht-preuß. Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht-preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj. 1914	608	31	38	1	279	19	18	2	629	27	22	315	2	1	660	18	318	—
2. Am Anfang des Winterhalbj. 1914	574	31	37	1	280	16	17	4	613	20	10	316	1	—	627	16	317	—
3. Am 1. Februar 1915	562	32	37	1	281	16	18	2	601	20	11	316	1	—	617	15	317	—

C. Reifeprüfungen.

I. Notreifeprüfungen.

Nr.	Datum der Prüfung	Name	Religion	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Jahre auf der Oberrealschule	Jahre in Prima
1	2. 8. 14	Paul Bragrock	ev.	4. 3. 88	Berlin	Architekt	1	1
2	„ „ „	Wilhelm Wölfflen	„	8. 8 83	Metzingen	Reallehrer	1	1
3	3. 8. 14	Johannes Gillmeister	„	17. 7. 94	Stargard i Pom.	Eisenbahn-Werkmeister	3	2
4	„ „ „	Erich Schubert	„	4. 7. 94	Gütersloh	Direktor	1½	1½
5	„ „ „	Fritz Zabel	„	27. 9. 91	Berlin-Schöneberg	Malermeister	1	1
6	5. 8. 14	Horst Conrad	„	10. 11. 93	Berlin	Fabrikbesitzer	4	2½
7	„ „ „	Reinhold Deckert	„	14. 8. 92	Kassel	Universitäts-Verwaltungsinspektor	3½	2
8	„ „ „	Hans Hättasch	„	6. 12 96	Berlin	Stadtsekretär	9	2
9	„ „ „	Wilhelm Kruse	„	9. 8. 95	Charlottenburg	Oberpostschaffner	9	2
10	„ „ „	Carl Nickol	„	26 5 92	„	Fabrikbesitzer	5	2½
11	„ „ „	Hans Reiniger	„	11. 10. 94	Berlin	Gerichtssekretär	11	2½
12	6. 8 14	Willi Herfort	„	11. 10. 94	„	Lehrer	10	2½
13	7. 8. 14	Ernst Silberstein	mos.	17. 11. 94	Hamburg	Kaufmann	9½	3
14	8. 8. 14	Paul Elsner	ev.	12. 9 96	Landsberg a.W.	„	7¼	1¼
15	„ „ „	Joseph Lateiner	mos.	9. 5. 95	Botozani (Rumänien)	Apotheker	2¾	1¾
16	„ „ „	Arthur Mathaus	ev.	6. 5. 94	Nürnberg	Photograph	10	3
17	„ „ „	Gustav Riedel	„	14. 10. 93	Hamm i. Westf.	Eisenbahnunternehmer	¼	¼
18	9. 8. 14	Richard Pohle	„	4. 7. 89	Bernburg	Bautechniker	1	1
19	10. 8. 14	Werner Schäffer	„	4. 8. 93	Neubreisach i.E.	Hauptmann	2¼	1¼
20	12. 8. 14	Paul Schulz	„	24 12. 95	Charlottenburg	Kanzleisekretär	9	2
21	15. 8. 14	Herbert Lange	„	30. 9. 96	„	Meldeamtsassistent	8¼	1¼
22	„ „ „	Werner Schulze	„	10. 8. 96	Hamm	Lehrer	8¼	1¼
23	11. 9. 14	Paul Anders	„	1. 10. 96	Charlottenburg	„	2½	1½
24	„ „ „	Günther Arndt	„	18. 7. 96	Berlin	Zugführer	2½	1½
25	„ „ „	Rudolf Hofbauer	mos.	26. 10. 95	„	Kaufmann	2½	1½
26	„ „ „	Alfred Kraft	ev.	22. 8 95	Charlottenburg	Friseur	2½	1½
27	„ „ „	Hans Rückert	„	30. 5. 96	„	Kaufmann	9	1½
28	„ „ „	Kurt Schonnopp	„	28. 8. 97	„	Vermessungstechniker	2½	1½
29	„ „ „	Paul Teschemacher	„	26. 1. 97	„	Bankbeamter	2½	1½
30	8. 10. 14	Hans Müller	„	17. 9. 95	Berlin	Kaufmann	2¼	1¼
31	23. 12. 14	Gerhard Fürst	„	1. 5. 97	„	Architekt	8¼	1¼
32	„ „ „	Wilhelm Gaedicke	„	25. 7. 96	Wilhelmshaven	Werftverwaltungssekretär	2¼	1¼
33	30. 1. 15	Gerhard Seiffert	„	25. 2. 97	Charlottenburg	Professor	9	2

Die Spalte „Gewählter Beruf“ ist fortgelassen, weil die Schüler bei ihrem Eintritt in das Heer sich in den meisten Fällen noch nicht für einen Beruf entschieden hatten.

II. Regelmäßige Reifeprüfungen.

a) Michaelis 1914.

Nr.	Name	Religion	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Jahre auf der Oberrealschule	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
1	Emil Götz	ev.	8. 1. 96	Oporto	Kaufmann	3½	2	Ingenieur
2	Willy Matthias	„	1. 3. 96	Berlin	Obermeister	5	2	Rechtswissenschaft
3	Erich Schulz	„	7. 8. 94	Charlottenburg	Kanzleisekretär	9	2	Zahnarzt
4	Helmut Vogel	„	31 7. 95	Stendal	Ob.-Telegraphenassistent	8¾	2	Nationalökonomie

b) Ostern 1915.

Nr.	Name	Religion	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Jahre auf der Oberrealschule	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
1	Alexander Krappe	ev.	6. 7. 94	Boston	Rentier	1	1	Neuere Sprachen
2	Hermann Loewe	„	22. 2. 96	Altona	Kaufmann	3	2	Hochbau
3	Gerhard Wohler	„	27. 2. 97	Charlottenburg	Eisenbahnwerkmeister	9	2	Chemie

D. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten auf Grund ihrer Versetzung nach Obersekunda im August 2, zu Michaelis 28, im Dezember 3, im Januar 1, zu Ostern 33, zusammen 67 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 15 % der Schülerzahl der Oberrealschule erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern und Söhnen von Ausländern wird keine Schulgeldfreiheit gewährt, und Schülern der Oberrealschule kann sie in der Regel erst nach halbjährigem Besuch der Sexta bewilligt werden. Nichtversetzten Schülern, die Schulgeldfreiheit genossen haben, kann diese nur ausnahmsweise weiter bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bzw. Verlängerung der Schulfreiheit müssen für die Schüler der Osterklassen bis zum 1. Februar und für die der Michaelisklassen bis zum 1. September dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 64 Schüler ganz und 75 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für ehemalige Abiturienten der Siemens-Oberrealschule im Betrage von jährlich 400 ℳ wurde an zwei frühere Schüler zu gleichen Teilen verliehen.

3. Der Ruderkasse wurden von Herrn Darge 50 ℳ überwiesen.

4. Herr Justizrat Viebig schenkte der Anstalt einen Pfandbrief im Werte von 200 ℳ, um das Andenken an seinen für das Vaterland gestorbenen Sohn Hermann, Leutnant im 1. Eisenbahn-Regiment, zu erhalten. Aus den Zinsen soll alle zwei Jahre eine Auszeichnung für den besten Barlaufspieler beschafft werden.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt mit Ausnahme der Theologie zu allen Studien.

Die Inhaber des Reifezeugnisses einer Oberrealschule, welche sich dem Studium der Medizin oder der Zahnheilkunde widmen wollen, haben nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse an einer Oberrealschule

mit wahlfreiem Lateinunterricht erworben, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an dem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums zu erbringen.

2. Das jährliche Schulgeld ist für alle Klassen auf 120 ℳ festgesetzt; für auswärtige Schüler ist ein Zuschlag von 60 ℳ zu zahlen. Es wird im ersten Monat eines jeden Vierteljahrs an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Es kann auch durch Postanweisung nebst 5 Pf. Bestellgeld an den Schulgelderheber, Herrn Zeichenlehrer Bartel, Kaiser Friedrich-Straße 84, geschickt werden. Ferner kann es unter genauer Angabe der Schule, der Klasse und des Namens des Schülers an das städtische Einziehungsamt, Lützower Str. 11/12, oder im Postscheckverkehr an das Konto Nr. 3905 des Postscheckamtes Berlin gezahlt werden; im letzteren Falle ist eine Gebühr von 10 Pf. beizufügen.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder aus einem anderen, dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahrs die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

3. Die Teilnehmer an dem lateinischen Unterricht haben jährlich 30 ℳ zu zahlen.

4. Seit dem 1. Oktober 1908 sind sämtliche Schüler der Oberrealschule und der Vorschule bei einer Versicherungsgesellschaft unter folgenden Bedingungen gegen Unfall versichert: 1. Jeder Schüler zahlt einen halbjährlichen Beitrag von 70 Pf. 2. Im Falle einer Verletzung, die innerhalb des Schulgrundstückes bei irgendeiner Gelegenheit, sowie außerhalb desselben bei den von der Schule veranstalteten Turnspielen, Ruderübungen Schlittschuh- und Radpartien, Besichtigungen von Fabriken, Museen u. a., Ausflügen und Reisen eintritt, erhält der Verletzte vom ersten Tage nach dem Beginn der ärztlichen Behandlung bis zur Beendigung derselben täglich drei Mark, wenn er nach ärztlichem Zeugnis die Schule nicht besuchen kann. Wenn nach einem erlittenen Unfalle ein Schüler die Schule wieder besuchen kann, die ärztliche Behandlung aber fortdauert, werden die dadurch entstehenden Kosten bis zur Höhe des täglichen Satzes von drei Mark ersetzt. 3. Bei Eintritt einer dauernden Schädigung (Invalidität) erhält der Verletzte eine Summe, die auf Grund der besonderen Umstände festgesetzt wird und im Höchstfalle 6000 ℳ beträgt.

5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahrsschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird. Falls die Versetzung eines Schülers bereits ein Vierteljahr vor Ostern bzw. Michaelis zweifelhaft erscheint, wird der Vater hiervon benachrichtigt. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Vordrucke zu Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenlos verabfolgt.

6. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Klassenleiter so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages, davon schriftlich Anzeige zu machen. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung einzuholen.

7. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung kann nur für ein Halbjahr wegen eines körperlichen Fehlers bzw. im Singen wegen Stimmlosigkeit eintreten. Ärztliche Zeugnisse werden von dem Schularzt, Herrn Dr. Seydel, unentgeltlich ausgestellt.

8. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von

9—10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Eltern, welche eine Unterredung mit einem Lehrer wünschen, werden gebeten, diesen nicht in einer Pause aufzusuchen, da sie für eine eingehende Rücksprache nicht ausreicht. Die Sprechzeiten sämtlicher Lehrer werden am Anfang eines jeden Halbjahrs durch Aushang bekannt gemacht. Falls Eltern in der festgesetzten Sprechstunde nicht erscheinen können, werden der Direktor und die Lehrer gern eine andere Zeit bestimmen.

9. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß der Genuß alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äußerst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten. Es ist ferner nötig, daß die Schüler, besonders die jüngeren, frühzeitig zu Bett gehen, da sie be ungenügender Nachtruhe nicht imstande sind, an dem Unterricht mit Erfolg teilzunehmen.

10. Die Eltern werden gebeten, den Lesestoff ihrer Söhne zu überwachen und zu verhindern, daß diese Zeit und Geld an die Erzeugnisse der Schund- und Schmutzliteratur vergeuden, die mit ihren schlechten Bildern und ihrem verderblichen Inhalt äußerst schädlich auf das kindliche Gemüt wirken.

Charlottenburg, den 31. März 1915.

Der Direktor.

Dr. Gropp,
Geheimer Studienrat.

mit wahlfreiem Latei s Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teiln s ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung es Gymnasiums oder eines Real-gymnasiums zu erbrin

2. Das jährli assen auf 120 ℳ festgesetzt; für auswärtige Schüler ist Es wird im ersten Monat eines jeden Vierteljahrs an Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Viertel Postanweisung nebst 5 Pf. Bestell-geld an den Schulgel tel, Kaiser Friedrich-Straße 84, geschickt werden. F der Schule, der Klasse und des Namens des Schülers gsamt, Lützower Str. 11/12, oder im Postscheckver Postscheckamtes Berlin gezahlt werden; im le 0 Pf. beizufügen.

Das Schulgeld Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder aus einem and lten genügenden Grunde während eines ganzen Viertelj en. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betr Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule

3. Die Teiln Unterricht haben jährlich 30 ℳ zu zahlen.

4. Seit dem üler der Oberrealschule und der Vorschule bei einer V en Bedingungen gegen Unfall versichert: 1. J ichen Beitrag von 70 Pf. 2. Im Falle einer Verletzun ckes bei irgendeiner Gelegenheit, sowie außerhalb dess talteten Turnspielen, Ruderübungen Schlittschuh- und Ra en, Museen u. a., Ausflügen und Reisen eintritt, erhä nach dem Beginn der ärztlichen Behandlung bis zur Mark, wenn er nach ärztlichem Zeugnis die Schule n nem erlittenen Unfalle ein Schüler die Schule wieder be ung aber fortdauert, werden die dadurch entstehende en Satzes von drei Mark ersetzt. 3. Bei Eintritt einer erhält der Verletzte eine Summe, die auf Grund der be und im Höchstfalle 6000 ℳ beträgt.

5. Soll ei rlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem lem Direktor abgemeldet werden; dies kann auc ehen, z. B. für den Fall, daß der Schül alls die Versetzung eines Schülers bereits ein Viertelja ifelhaft erscheint, wird der Vater hiervon benachricht vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das S erteljahr zu entrichten. Vordrucke zu Abmeldungen we verabfolgt.

6. Tritt Sc eit ein, so ist dem Klassenleiter so früh als möglich, je ges, davon schriftlich Anzeige zu machen. Dauert d g, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher äumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schu nter Angabe der Gründe schriftlich di n.

7. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung kann nur für ein Halbjahr wegen eines körperlichen Fehlers bzw. im Singen wegen Stimmlosigkeit eintreten. Ärztliche Zeugnisse werden von dem Schularzt, Herrn Dr. Seydel, unentgeltlich ausgestellt.

8. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von